

## Raumstation „MIR“ landete auf deutschem Küstenfrachter

Mit dem Transport eines originalgetreuen Nachbaus der russischen Raumstation „MIR“ von St. Petersburg nach Frankreich ist kürzlich das Hamburger Schiffsmaklerunternehmen Lüddecke & Rehder GmbH von der Moskauer Raumfahrtbehörde über einen engen Kooperationspartner in St. Petersburg beauftragt worden.



### Die russische Raumstation „MIR“

Das 850 cbm große Modell wurde vor etwa zwei Jahren für eine Ausstellung in Südkorea im Maßstab 1/1 gebaut und nun zum endgültigen Verbleib im „Spacecenter Toulouse“ nach Frankreich verkauft. Für den Seetransport von St. Petersburg nach Bordeaux nahmen Lüddecke & Rehder den deutschen Küstenfrachter „Hanse“ von der Leeraner Reederei Briese Schiffahrts GmbH & Co. KG über deren Befrachtungsmakler B.B.C. Chartering & Logistic GmbH & Co. KG (Bremen) auf Zeitcharterbasis unter Vertrag. Die „Hanse“, ein 1990 auf der Diedrich-Werft in Oldersum gebauter 1680-Tonner, hat das 73 Tonnen schwere Raumschiff-Modell „MIR“ mit mehreren überlangen Kolli (14 m) als nahezu volle Ladung mit einem Volumen von 1400 cbm unter Deck übernommen und soll am 22.12. im Zielhafen eintreffen.



### „MIR“ im Laderaum: Kümo „Hanse“

Torsten Lüddecke, Geschäftsführer der Firma Lüddecke & Rehder, berichtete dem THB, daß die Option bestanden habe, die überlangen und überhohen Teile an Deck zu laden. „Wir haben uns jedoch dafür entschieden, mit größter Vorsicht vorzugehen und dementsprechend alle Teile ungestapelt im Laderaum gestaut. Das können nicht alle Schiffe in dieser Größenordnung. Die ‚Hanse‘ mit der professionellen Kooperation des Kapitäns sowie der Reederei waren hier von großer Hilfe“, betonte Lüddecke.

Die Lüddecke & Rehder GmbH ist im September 1997 von den Schiffahrtskaufleuten Torsten Lüddecke und Detlef Rehder gegründet worden. Die Firma fungiert als Schiffsmakler im Bereich der Küstenschiffahrt sowie als Spedition und Trampschiffahrtsagentur in Hamburg. Lüddecke: „Wir konzentrieren uns auf die Verladung und den Transport von Stückgütern und Projektladungen sowie Stahl, Metallen, Agrarprodukten und Papier in den Fahrtgebieten Ostsee, Kontinent, Mittelmeer, Schwarzes Meer und Westafrika.“ Diese Materie ist nicht neu für die beiden Partner. Schon seit 1993 arbeiten sie in diesem Bereich erfolgreich zusammen. „Wie mit allen anderen Transporten, die wir durchführen, sind wir bemüht, daß auch die ‚MIR‘ gut an ihrer ‚Final Destination‘ ankommt und nicht, wie ihre Schwester im Weltall, einige geknickte Solarspiegel davonträgt“, so Torsten Lüddecke gegenüber dem THB.